

Didaktische Freiheit /Grenzen im Sportunterricht

Beitrag von „Caro07“ vom 4. Oktober 2024 10:39

Zitat von gilbertjormann

Ich habe mir das ja jetzt zwei Jahre angeschaut und habe den Rektor gebeten, bei der nächsten FB-Konfi dabei zu sein. Denn dann wollte ich den Sportbelegungsplan (welcher Lehrer, welche Klassen und Bewegungsfelder, welche Schwerpunkte) vorstellen. Das wäre dann die Gelegenheit, dass sich mein Chef selber ein Urteil über die - aus meiner Sicht - z.T. unqualifizierten Beiträge mancher Kollegen zu machen.

D.h. es kann natürlich gut sein, dass mein Chef meine Sichtweise doch nicht so im Details folgt und ich mich selber in Richtung Norden ("Einnordung") bewegen muss.

Das ist doch schon einmal ein guter Anfang. Vielleicht würde ich im Vorfeld zusammen mit dem jungen Kollegen den Chef auf die Problematik in diplomatischer Form ansprechen, damit er nicht so überrascht ist und sich etwas dazu überlegen kann. Vielleicht gibt es Lösungen, wo man ein Stückweit aufeinander zugehen kann?

Es ist natürlich grundsätzlich schön, wenn man Stunden zusammenlegen und den Geräteauf- und abbau sich teilen kann. Mehrfachturnhallen (an meiner Schule haben wir eine Dreifachturnhalle) haben noch das Problem der Lautstärke bei unterschiedlichen Klassen, die gleichzeitig Sport haben und verschiedene Programme machen. Deswegen ist es natürlich praktisch, den Sport zusammenzulegen.

Vielleicht lassen sich bei den gemeinsamen Stunden Kompromisse schließen. Z.B. könntest du einmal einen Tanz z.B. einen modernen Poptanz machen statt die Kollegin. Evtl. könnte man im nächsten Schuljahr die Stunden so planen, dass in der Sporthalle die KollegInnen zusammenarbeiten, die harmonieren.

Ich wünsche dir viel Glück beim Finden von Lösungen.